



Die Oberösterreichischen Augenärzte, voran das **öffentliche Krankenhaus der barmherzigen Brüder**, praktizieren, wie man anhand des Beispiels von Frau Claudia W. aus St. Valentin erkennt, eine **zwei Klassen Medizin**.

Es werden Patienten zu Beratungsgesprächen in das **öffentliche** Krankenhaus der barmherzigen Brüder eingeladen und falsch beraten.

So zahlen sich die Patienten die teure Augenoperation (ca. 5000Euro) selbst und werden dann zur Gebietskrankenkasse um Teilkostenersatz geschickt.

Die Krankenkasse (OÖ-GKK) bezahlt die Operation wenn bestimmte Kriterien erfüllt werden (nähere Infos auf Anfrage bei uns) aber eben nur ganz oder gar nicht.

So werden die Patienten vom KH-der barmherzigen Brüder falsch beraten und fallen um den gesamten Kostenersatz, der ihnen aber ersetzt werden würde. Wahrscheinlich deshalb weil die OÖ-GKK (OÖ-Landesgesundheitsfond) keine 5000 Euro für eine halbstündige OP bezahlt. Die falsch informierten Patienten, die diese OP unbedingt benötigen, aber schon.

Nach einer Intervention des Vereins **ChronischKrank**® bei Dir. DDr. Popper, dem Generaldirektor der OÖ-GKK wurde festgestellt, dass dieses Verhalten der Augenabteilung der barmherzigen Brüder in Linz, gesetzeswidrig sei und durch die Intervention von **ChronischKrank**®, wurde seitens der OÖ-GKK ein Aufforderungsschreiben an das **öffentliche** Krankenhaus der barmherzigen Brüder gerichtet, in dem eine **sofortige Rückerstattung der bezahlten 5000 Euro an Fr. Claudia W.** gefordert wird.

Am 01.04.2010 hatte unser Verein **ChronischKrank**® ein Gespräch mit der OÖ-GKK, in dem berichtet wurde, dass das Krankenhaus der barmherzigen Brüder, deren Rechtsanwälte eingeschaltet haben.

Die Rechtsanwälte der barmherzigen Brüder argumentieren damit, dass die Augenoperation, auf **beiden Augen durchgeführt, mit 10 Dioptrien, eine rein kosmetische Augen OP** war und daher ja die OÖ-GKK gar nicht zuständig wäre.

Stand 26.05.2010, das KH-der barmherzigen Brüder muss bis spätestens 16.06.2010 den gesamten Betrag an die Betroffenen rückerstatten, sonst wird die OÖ-GKK den Betrag bei Abrechnungen an das KH-der barmherzigen Brüder einbehalten und den Betroffenen, im Sinne der Schadloshaltung anweisen.



Siehe dazu, pdf-Schreiben der OÖ-GKK an Rechtsanwalt der barmherzigen Brüder vom 14.05.2010 (auf Homepage von **ChronischKrank®** zum download).

Am 28.09.10 hat das KH-der barmherzigen Brüder das gesamte bezahlte Honorar von 5000 Euro, Frau W. und einer weiteren Geschädigten zurückbezahlt und gestehen auch dadurch ihr Fehlverhalten ein.

Dieses Verhalten der OÖ Augenärzte (Österr. Ophthalmologischen Gesellschaft), im speziellen aber der Augenabteilung des **öffentlichen** Krankenhaus der barmherzigen Brüder, in dem einfach Kriterien festgelegt werden unter welchen in Zukunft **Kassenpatienten mit Kassenvertrag behandelt werden, oder nicht, ist unakzeptabel und gesetzeswidrig!**

Es haben sich bis 08.02.2011 einige Geschädigte mit unseren Verein in Verbindung gesetzt und uns um Unterstützung und Hilfe gebeten, ihr zu Unrecht bezahltes Operationshonorar, so wie die bereits entschädigten Patientinnen, zurück zu fordern.

Leider gibt es immer noch kein Ergebnis seitens der Verhandlungen der OÖ-GKK mit dem KH-der barmherzigen Brüder.

Wie man erkennt ist der/die PatientInnen wieder einmal der/die Leittragende an der Geschichte.

Aber wir der Verein ChronischKrank®

Bleiben dran und setzen sich für eine vollständigen Kostenersatz der Betroffenen ein!

Es folgten seit im Februar 2011 und im April 2011 Medienberichte über dieses Thema in der „Ganzen Woche“ und im ORF Sendung Konkret (alles auf unserer Homepage).

Leider hat die OÖGKK seitens des Primars der Augenabteilung der barm.Brüder Linz nachgegeben und die Kriterien für eine Kostenübernahme derartig verschärft, dass es praktisch derzeit unmöglich ist eine Kostenübernahme durch die GKK zu erhalten.

Wir lassen aber nicht locker und werden mit Hilfe der Medien weiter versuchen für unsere Mitglieder, die bereits diese horrenden Honorare bezahlt haben, ihr Geld zurück zu bekommen!

Wir finden uns mit dieser Geldgier, seitens der Ärzte und Verwaltungschefs der Spitäler, nicht ab und bleiben dran!

Wir haben uns entschlossen die Volksanwaltschaft, Herrn Volksanwalt



Dr. Kostelka um Hilfe und Unterstützung für unsere betroffenen Mitglieder zu ersuchen.

Wir haben seit April 2011 auch Beweise dass es im Krankenhaus der barm. Brüdern in Linz bei den Abrechnungen der Augen OP's Ungereimtheiten gab.

Die Augenabteilung der barm.Brüder schickt KassenpatientInnen die eine chefärztliche Bewilligung zur Augen OP haben, wieder nachhause und behandelt diese PatientInnen, trotz chefärztlicher Bewilligung NICHT!

Zusammen mit Volksanwalt Dr. Kostelka, Mag. Kiesel von der OÖGKK, war unser Obmann Jürgen E. Holzinger und eine Betroffene am 22.10.2011 bei Peter Resetarits in der ORF Bürgeranwalt-Sendung.

Nach der Ausstrahlung der Sendung folgte endlich eine Einigung zwischen den barmh.Brüdern Linz und der OÖGKK.

Folgen Sie dem Link zu den Einzelheiten der Einigung:

http://www.oogkk.at/portal27/portal/oogkkportal/channel_content/cmsWindow?p_pubid=651058&action=2&p_menuid=67237&p_tabid=2

Zusammenfassend sind unsere Forderungen erfüllt worden. **Unser langer Kampf für die Betroffenen hat sich gelohnt.**

Jetzt gilt es noch für unseren Verein zu überwachen, ob auch wirklich unsere PatientInnen die die Kriterien erfüllt hatten, das bezahlte Honorar zurück erhalten.

Wir werden dran bleiben und diese Machenschaften auch weiter aufdecken!

Nähere Informationen bei Verein **ChronischKrank**® www.chronischkrank.at

Zusammenfassung von Frau Claudia W. aus St.Valentin:

Im August 2009 wa ich beim Vortrag der Barmherzigen Brüder, Linz bezüglich einer Operation von meiner starken Kurzsichtigkeit. Da ich schon 4 Jahre Probleme mit meinen Kontaktlinsen hatte - 1 Jahr davon schwerste Probleme - wollte ich mich informieren. Dort wurde mir gesagt, dass man die OP selber bezahlen muss, ca. 4500,-- bis 5000,-- €. Man sollte das dann aber bei der Gebietskrankenkasse einreichen, da man dann vielleicht einen Zuschuss erhalten könnte. Manchen Patienten hätten schon zwischen 900,-- und 2000,-- €



Zuschuss bekommen. Aufgrund dieser Info bin ich dann auch gar nicht mehr zum Augenarzt gegangen - wegen der Kontaktlinsenunverträglichkeit - sondern habe mir einen Termin für die Augen-OP ausgemacht.

Am 20 und 22. Oktober 2009 wurde ich dann operiert. Ich habe mir 3 Wochen Urlaub genommen, weil das auch eine Voraussetzung war. Krankenstand würde einem bei so einer OP nicht zustehen.

Am 02.11.2009 hatte ich dann einen Termin beim Chefarzt der OÖ GKK, Hr. Dr. G. in Linz, weil ich um einen Zuschuss ansuchen wollte. Der war erstens entsetzt, weil ich nicht im Krankenstand war und zweitens, weil er gar nicht verstehen konnte, dass bei meinen hohen Dioptrien, alles angeblich selber bezahlt werden muss. Er sagte mir, dass ich bei Kontaktlinsenunverträglichkeit und ab 6 Dioptrien, sofort seine Unterschrift für diese OP bekommen würde. Einen Zuschuss gäbe es nämlich nicht - entweder alles wird bezahlt oder nichts. **In meinem Fall alles.**

Er schickte uns dann sofort in die Verwaltung - zu Hr. K. Steininger - um das sofort alles rückgängig machen zu lassen und dass die GKK die Kosten für mich übernehmen würde. Hr. Steininger klärte uns dann auf, dass das Ganze nicht mehr so laufen würde. **Die OÖ Augenabteilungen der Krankenhäuser und die OÖ Augenärzte hätten sich nämlich zusammengeschlossen und gesagt, dass sie nur mehr auf Kassenkosten operieren würden, wenn auch eine Brillenunverträglichkeit vorliegen würde. Das bedeutet z.B. auf einem Auge 1 Dioptrie und auf dem anderen Auge 8 Dioptrien. Dieser Beschluss stamme vom Chef der Augenabteilung der Barmherzigen Brüder, Linz.**

Ich habe mich dann natürlich gefragt, warum ein Öffentliches Krankenhaus - wie die Barmherzigen Brüder, Linz - einen Kassenpatienten ablehnen darf, obwohl diese ja eigentlich von unseren Beiträgen erhalten werden. Ich bezahle praktisch Sozialversicherung und wenn ich dann etwas brauche, bezahle ich dann wieder.

Falls auch Sie Probleme mit Behörden, Sozialversicherungen, Pensionsversicherungen, ArbeitgeberInnen, ÄrztInnen, usw. haben, wenden Sie sich an uns www.chronischkrank.at wir setzen sich für Sie ein und machen uns für Sie stark!



Verein ChronischKrank®
ÖSTERREICH
(gegründet 2010)
ZVR: 865474223
www.chronischkrank.at



Sie können uns auch unterstützen, z.B. mit einem Sponsoring, oder mit Ihrer Mitgliedschaft, auf unserer homepage erfahren Sie alles Nähere darüber!

Verein ChronischKrank®

www.chronischkrank.at
kontakt@chronischkrank.at